

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung der Stadtvertretung Tönning
am 06. August 2018, Nr. 4/2018

Die Mitglieder der Stadtvertretung sind mit schriftlicher Einladung vom 20.07.2018 unter Mitteilung der Tagesordnung zur heutigen öffentlichen Sitzung in den Sitzungssaal des Rathauses Tönning eingeladen worden.

Ort, Tag und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung sind bekannt gemacht worden. Der Landrat des Kreises Nordfriesland als Kommunalaufsicht ist über den Zeitpunkt der Sitzung sowie die Tagesordnung unterrichtet worden.

Teilnehmer:

1. Herr Friedrich Busch,
2. Herr Jan-Hendrik Deharde,
3. Herr Jan Diekmann,
4. Herr Andreas Gülck,
5. Herr Martin Hansen,
6. Herr Helge Harder,
7. Herr Manfred Hartwig,
8. Herr Rickmer Jensen,
9. Herr Horst-Werner Knüppel (ab 19.48 Uhr),
10. Herr Maik Peters,
11. Herr Helge Prielipp,
12. Herr Jörg Rombach-Domeyer,
13. Herr Stefan Runge,
14. Herr Hans-Joachim Teegen,
15. Herr Peter Tetzlaff.

Entschuldigt fehlt:

Frau Mery Ebsen.

Herr Hermann Clasen hat per heute sein Mandat als Stadtvertreter niedergelegt.

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Frau Bürgermeisterin Klömmer, Herr Büroleiter Hasse, sowie Frau Heine als Protokollführerin.

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 19.30 Uhr eröffnet Bürgervorsteher Jan Diekmann die heutige Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er teilt mit, dass Herr Hermann Clasen mit heutiger Post ein Mandat als Stadtvertreter niedergelegt hat, was er sehr bedauert.

Herr Diekmann stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen und die Stadtvertretung beschlussfähig ist.

2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Auf Wunsch der Verwaltung wird als Tagesordnungspunkt 11. Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme an dem Projektauftrag des Bundesprogramms Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur in die heutige Tagesordnung aufgenommen, da hier kurzfristige Termine einzuhalten sind.

Abstimmungsergebnis: 14 Stimmen dafür (einstimmig).

Auf Vorschlag der Verwaltung sollten die Tagesordnungspunkte 16. Beratung und Beschlussfassung über die Entwicklung der Fläche des ehemaligen Krankenhauses, Selckstraße und 17. Grundstücksangelegenheiten in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden.

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschließt, die Tagesordnungspunkte 16 und 17 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 14 Stimmen dafür (einstimmig).

Somit ergibt sich folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung der Stadtvertretung in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden
4. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 18.06.2018, Nr. 3/2018
5. Einwohnerfragestunde
6. Bericht der Bürgermeisterin / der Verwaltung
7. Beratung und Beschlussfassung über eine Erweiterung der Kindertagesstätte Tönning
8. Beratung und Beschlussfassung zum Angebot der offenen Ganztagschule und der Ferienbetreuung an der Schule am Ostertor
9. Beratung und Beschlussfassung zum Bau einer Skateranlage
10. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum ITVSH
11. Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme an dem Projektauftrag des Bundesprogramms Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur
12. Anregungen und Beschwerden
13. Anfragen
14. Aktuelle Fragestunde
15. Anträge und Eingaben

Nichtöffentlicher Teil:

16. Beratung und Beschlussfassung über die Entwicklung der Fläche des ehemaligen Krankenhauses, Selckstraße 13
17. Grundstücksangelegenheiten

3. Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung der Stadtvertretung im nichtöffentlichen Sitzung gefasst wurden

In der Sitzung am 18.06.2018 wurde unter TOP 22. - Vertragsangelegenheiten - ein Beschluss über einen Zuschuss an den Nis-Puk-Kindergarten gefasst.

4. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzungen der Stadtvertretung vom 18.06.2018, Nr. 3/2018

Es ergeben sich keine Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 18.06.2018, sie gilt somit als genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Herr Friedrich Busch meldet sich als Bürger der Stadt Tönning zu Wort: In seinen Bemühungen, die Schulden der Stadt Tönning möglichst gering zu halten, bittet er die Stadtvertretung darüber nachzudenken, in ihrer nächsten Sitzung zu beschließen, den Anbau an die Gemeinschaftsschule

Tönning um einige Jahre zu verschieben, bis sich die finanzielle Situation der Stadt verbessert und die Schülerzahlen stabilisiert haben. Er hat recherchiert, dass in dem kommenden Schuljahr wieder nicht die gesetzlich geforderte Mindestzahl an Schülerinnen und Schülern eingehalten wird. Herr Busch hat einen Text verfasst, den er zur weiteren Beratung den anderen Fraktionen gern zur Verfügung stellt.

Die AWT-Fraktion wird hierüber in der Fraktion beraten, so Herr Hartwig.

Auch der SSW nimmt dieses Thema mit in die Beratungen, wünscht sich aber von der CDU-Fraktion eher konkrete Vorschläge für Einsparungen im Haushalt.

Herr Runge erinnert an die bestehende Beschlusslage, wonach ein Erweiterungsbedarf festgestellt worden ist und entsprechend weitere Schritte veranlasst wurden. Dieser Beschluss sollte durch Herrn Busch akzeptiert und nicht immer wieder neu diskutiert werden. Auch die bei den entsprechenden Ministerien durch Herrn Busch eingeholten Informationen sprechen ja nicht gegen den Ausbau.

Herr Stadtvertreter Hansen fragt nach, wann im Baugebiet Nr. 14 (bei der Jugendherberge) der Schlamm, der vor einigen Wochen durch die Grabenräumung ausgehoben wurde, abgefahren wird. Herr Hasse erklärt, dass eine Firma bereits damit beauftragt ist und der Schlamm zeitnah entsorgt werden wird. Derzeit ist er jedoch noch zu nass für einen Transport.

19.48 Uhr: Herr Knüppel nimmt an der Sitzung teil.

Herr Runge spricht Hecken im Baugebiet 14 an: Es handelt sich hierbei um Berberitzen, die sehr lange Dornen haben. Wenn nun diese Hecken geschnitten werden, bleiben oftmals Reste des Schnittgutes liegen und stellen eine Verletzungsgefahr für Kinder dar, weiterhin fährt man sich schnell Fahrradreifen platt. Er bittet um Austausch der Berberitzen gegen Sträucher.

6. Bericht der Bürgermeisterin / der Verwaltung

Frau Klömmer teilt mit, dass die Einzelkreditgenehmigungen größtenteils durch die Kommunalaufsicht erteilt wurden. Die geforderte Einsparung in Höhe von 840.000 Euro seien umgesetzt worden. Auf weitere Kreditgenehmigungen wartet man derzeit noch.

Die Firma BIG Städtebau hat den Zuschlag für die Durchführung der vorbereitenden Untersuchung (VU) und die Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) erhalten. Das Einzelhandelskonzept wird vom Büro Lademann & Partner, Hamburg, erstellt werden. Ende August / Anfang September werden Auftaktgespräche stattfinden.

Mit der Arbeitsgruppe „Historische Handelsstadt Tönning“ steht man verwaltungsseitig in einem engen Austausch, vor kurzem hat man die Auswertung des Fragebogens, der in der Bevölkerung verteilt wurde, erhalten. Dieses Ergebnis wird bei der Erstellung des Einzelhandelskonzeptes sowie der VU/dies IEK mit berücksichtigt werden.

Ende August wird das Auftaktgespräch zur Erweiterung der Eider-Treene-Schule stattfinden, wozu die Ausschussvorsitzenden der entsprechenden Ausschüsse eingeladen sind.

Am heutigen Tage hat Frau Klömmer zusammen mit Minister Buchholz und Vertretern der WSV an einem Treffen der Arbeitsgruppe „G 10“ zur Gieselaus Schleuse teilgenommen. Das Bauwerk weist deutlich Korrosionsschäden auf. Der Bund möchte diese Schleuse im Rahmen des Wassertourismuskonzeptes abgeben - als Bundeswasserstraße wird sie nicht mehr benötigt, da auf dem Kanal keine Berufsschiffahrt mehr stattfindet. Der Bund sieht sich nicht für die Instandsetzung in der Pflicht, sondern lediglich für die Instandhaltung; sollte sich der Zustand der Schleuse verschlechtern, wird der Bund die Schleuse vorübergehend außer Betrieb nehmen. Herr Buchholz stellt darauf ab, dass dies einer Entwidmung gleichkäme, wozu die Zustimmung des Landes erforderlich sei. Ein vom Land beauftragtes Gutachten über die Rechtsfragen wird im November erwartet. Herr

Buchholz hat darüber hinaus angeregt, ein Konzept für die touristische Entwicklung der Region unter Einbeziehung der Schleuse bzw. des Gieselaukanals und der Eider zu erarbeiten und dafür auch Unterstützung angeboten. Nach Vorliegen des Rechtsgutachtens wird sich Herr Buchholz wieder an den Bund wenden. Weitere Informations- und Sachstände folgen entsprechend.

7. Beratung und Beschlussfassung über die Erweiterung der Kindertagesstätte Tönning

Herr Teegen fragt nach den Außenanlagen, die bei den bisherigen Planungen nicht berücksichtigt wurden. Diese Flächen müssen ggf. neu angelegt werden, so Herr Hasse.

Die AWT-Fraktion hat überlegt, ob es vielleicht sinnvoll sein könnte, die Krippe (U 3) auf einem anderen Grundstück komplett neu zu bauen. Herr Hartwig bittet darum, diesen Vorschlag zu prüfen. Frau Klömmer erklärt, dass dies bislang nicht angedacht war, hier jedoch auch pädagogische, personelle und andere Aspekte zu berücksichtigen seien. Man wird den Ansatz jedoch in die Planungen aufnehmen und hierüber mit den Erzieherinnen sprechen.

Nach der regen Diskussion über die Vor- und Nachteile eines eigenen Krippengebäudes auf einem anderen Grundstück macht Herr Prielipp den Vorschlag, alles so zu belassen, wie bisher angedacht, um den Anbau zeitlich nicht zu verzögern, es geht in erster Linie darum, den jetzigen Bedarf zu decken.

Beschluss:

Auf der Grundlage der Bedarfsanalyse 2018 der städt. KITA (Anlage 1 zu TOP 6 des SSSKA) und der KITA Bedarfsplanung in Tönning (Anlage 2 zu TOP 6 des SSSKA) stellt die Stadtvertretung fest, dass ein Erweiterungsbedarf an der städt. KITA für eine neue Krippengruppe, einen Bewegungsraum, eine größere Küche, einen Speiseraum (Mensa), sanitäre Toiletten-, Wasch/Dusch-, und Wickelbereiche, Personalaufenthaltsräume, Büro- und Besprechungsräume (insbesondere im Bereich Sprachförderung) und Lagerkapazitäten besteht.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Planungsbüro mit der Ausarbeitung eines Raumkonzeptes und der Projektentwicklung zu beauftragen.

Die im Rahmen der weiteren Planung ermittelten Kosten sind in der Haushaltsplanung 2019 zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: Dafür 12 Stimmen, 3 Stimmenthaltungen.

8. Beratung und Beschlussfassung zum Angebot der offenen Ganztagschule und der Ferienbetreuung an der Schule am Ostertor

Der Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 03.07.2018 mit der Thematik beschäftigt.

In der Tischvorlage werden die Einnahme-/Ausgabesituation der Offenen Ganztagschule für die beiden Tönninger Schulen dargestellt. Die höhere Unterdeckung an der Schule am Ostertor ergibt sich daraus, dass sämtliche Personalkosten über diese Schule abgerechnet werden, auch wenn die Mitarbeiterin in der ETS tätig ist. Insgesamt beträgt die Unterdeckung 43.680,57 Euro, was etwa 40 % Anteil der Stadt an den Gesamtkosten der OGS darstellt. 60 % werden durch Elternbeiträge und Förderung getragen. Um kostendeckend zu arbeiten, müssten bei den derzeit 83 teilnehmenden Kindern die Gebühr um rund weitere 50 Euro pro Kind/Monat angehoben werden.

Herr Prielipp regt an, eine Mindestzahl an teilnehmenden Kindern in die Gebührensatzung aufzunehmen. Hierzu erklärt Herr Hasse, dass das Ministerium eine Betreuungskraft pro 10 Kinder vorsieht, so dass eine Mindestzahl bereits vorgegeben ist. In der Satzung könnte eine Mindestzahl von 10 Kindern zum Schuljahresbeginn festgeschrieben werden.

Die Frage von Herrn Prielipp, ob für die Eltern ein Rechtsanspruch auf eine Betreuung der Kinder besteht, wird verwaltungsseitig verneint.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für den Bereich der offenen Ganztagschule und der Ferienbetreuung eine Gebührensatzung zu entwerfen. Die bisherigen Parameter wie Gebührenhöhe und Sozialstaffel sind beizubehalten.

Im Angebot der offenen Ganztagschule an der Schule am Ostertor sind zwei Wochen für die Ferienbetreuung im Grundpreis zu berücksichtigen. Für die weitere Zeit der Ferienbetreuung soll ein Kostenbeitrag berechnet und in den Satzungsentwurf eingearbeitet werden.

Zusätzlich soll eine kostenpflichtige Frühbetreuung (eine Stunde) vor Unterrichtsbeginn und eine kurze Mittagsbetreuung von 12 – 13 Uhr eingerichtet werden.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür (einstimmig).

9. Beratung und Beschlussfassung zum Bau einer Skateranlage

Der Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 03.07.2018 über dieses Thema beraten.

Herr Diekmann lobt das Engagement der Kinder und Jugendlichen, die mit einer Unterschriftenliste im Rathaus vorzusprechen und den Wunsch nach einer Skateranlage zu äußern.

Frau Klömmer regt an, dieses Thema auch in der nächsten Kinder- und Jugendbeiratssitzung zu erörtern. Die Jugendlichen haben als mögliche Standorte den Bereich Bahnhof, Sportplatz/Spielplatz an der Badallee oder beim Jugendzentrum vorgeschlagen.

Herr Runge spricht den aktiven Jugendlichen ebenfalls seinen Respekt aus. Eine Machbarkeit soll auf jeden Fall geprüft werden.

In den 1990er Jahren gab es bereits einmal eine Skaterbahn aus Holz, so Herr Hansen. Diese war nach einiger Zeit total verkommen. Er fragt sich, wer zukünftig für die Unterhaltung der Anlage zuständig wäre. Frau Klömmer sagt aus, dass dieses seitens der Stadt - Bauhof - zu erledigen sei.

Herr Runge regt an, zum Amt Nordsee-Treene Kontakt aufzunehmen, da in Rödemis bereits eine Skateranlage existiert.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Machbarkeit einer Skateranlage zu prüfen und für ein solches Projekt Flächen und Kosten zu ermitteln. Bei der Ermittlung ist der Jugendbeirat zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür (einstimmig).

10. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum ITVSH (IT-Verband Schleswig-Holstein)

Frau Klömmer erläutert, dass man sich im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Digitalisierung verwaltungsseitig mehrere Dokumentenmanagementsysteme angesehen hat, dabei favorisiert man bisher das Produkt der Firma Dataport. Das Land ist Träger des ITVSH, dem auch Dataport angehört. Wenn nun die Stadt Tönning dem ITVSH beitrifft, kann man eine aufwendige öffentliche Ausschreibung der Software für das Dokumentenmanagementsystems vermeiden und mit der Firma Dataport ein „Inhouse-Geschäft“ abschließen. Der Beitritt zum ITVSH beträgt bei Städten bis 20.000 Einwohnern einmalig 500,00 Euro.

Herr Teegen berichtet, dass er seinerzeit als Polizist bereits mit dem Programm gearbeitet hat und es sehr gut gelaufen ist. Für die Verwaltung wird das Programm sicherlich eine immense Arbeitserleichterung bringen.

Für die Entsendung in den Verwaltungsrat werden Frau Klömmer als Bürgermeisterin sowie Herr Tetzlaff als stellvertretender Bürgermeister vorgeschlagen.

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschließt, dem gemeinsamen Kommunalunternehmen IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR (ITVSH) mit Sitz in Kiel beizutreten.

Die Stadtvertretung entsendet Bürgermeisterin Klömmer in den Verwaltungsrat des ITVSH. Sie übt das Stimmrecht für die Stadt Tönning aus. Als Vertreter wird Herr Tetzlaff benannt.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür (einstimmig).

**11. Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“
Neuer Förderaufruf**

Allen Stadtvertretern liegt eine Tischvorlage vor, die von Frau Klömmer erläutert wird:

Im Rahmen des Bundesprogramms werden Mittel in Höhe von 100 Millionen Euro für die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur bereitgestellt. Die Mittel stehen in vier Jahresraten von 2019 bis 2022 kassenmäßig zur Verfügung und sollen im Jahr 2018 vollständig zugewiesen werden. Es sind auch Freibäder bzw. Freizeitbäder förderfähig. Von der Gesamtsumme werden vermutlich 3 -4 Mio. Euro nach Schleswig-Holstein zugewiesen.

Bis zum 31.08.2018 muss der Projektvorschlag mit einer Projektskizze beim BBSR eingereicht werden. Zuvor ist bis zum 24.08.2018 dem für die Städtebauförderung zuständigen Landesressort formlos anzuzeigen, dass und für welches Projekt eine Antragstellung vorgesehen ist. Aufgrund der kurzen Frist ist es möglich, dass nur wenige Kommunen es schaffen, einen Antrag einzureichen und daher stehen die Chancen höher, eine Förderung zugesagt zu bekommen. Eine Jury entscheidet im Oktober über die eingereichten Anträge, ggf. würde die Stadt dann aufgefordert werden, einen ausführlichen Antrag zu stellen.

Für Gemeinden in Haushaltsnotlage ist eine Förderung von bis zu 90 % möglich.

Interne Gespräche mit dem Bauamt, Herrn Domann vom Schwimmbad, Herrn Hasse, Frau de Waard und Frau Klömmer haben ergeben, dass eine Summe von insgesamt ca. 1,5 Mio. Euro angesetzt wird, um die bauliche Unterhaltung des Gebäudes, eine Erneuerung der Solaranlagen, Attraktivitätssteigerungen usw. durchzuführen. Sämtliche Maßnahmen im Schwimmbad sind so wieso in nächster Zeit fällig, so dass eine Förderung und damit zeitnahe Ausführung sinnvoll wäre.

Nach kurzer Diskussion, ob man diese Beschlussfassung an den Hauptausschuss abgeben sollte, um vorher in den Fraktionen beraten zu können, wird doch bereits heute über die Antragstellung abgestimmt:

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschließt:

1. Die Stadt Tönning wird an dem Projektaufruf des Bundesprogrammes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ mit dem Projektvorschlag „Sanierung des Tönninger Freibades“ teilnehmen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Projektvorschlag zu konkretisieren und eine Projektskizze zu erarbeiten. Die Projektskizze ist so zu erarbeiten, dass das Projekt auch abschnittsweise realisiert werden könnte. Hierbei kann die Verwaltung sich die Unterstützung Dritter einholen. Die Projektskizze ist bis zum 31.08.2018 beim BBSR einzureichen. Zuvor ist das Projekt bis

zum 24.08.2018 dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Referat Städtebauförderung formlos anzuzeigen.

3. Die Stadt Tönning strebt an, die Finanzierung des Eigenanteils sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür (einstimmig).

Es waren aufgrund des § 22 GO keine Stadtvertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

21.17 Uhr - 21.28 Uhr = Pause.

12. Anregungen und Beschwerden

Es wurden keine Anregungen und Beschwerden eingereicht.

13. Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

14. Aktuelle Fragestunde

Herr Harder findet es schade, dass die in diesem Jahr erstmals angelegten „Bienenwiesen“ nicht gewässert wurden und damit nicht wirklich effektiv Nahrung für Insekten hergeben konnten. In verschiedenen anderen Gemeinden wurden Neuanpflanzungen durch die Feuerwehren als „Übungseinsatz“ gewässert. Herr Hasse sagt dazu, dass der Bauhof sehr wohl neu gepflanzte Bäume gewässert hat, aber die Blumenwiesen wären einfach zu aufwändig gewesen. Man hofft auf gute Aussamung der Blumen, so dass die Wiesen im nächsten Jahr ihren vollen Effekt entfalten können.

Zu dem Hinweis von Herrn Hartwig, dass viele Straßen- und Hinweisschilder in Tönning grün bewachsen sind erklärt Herr Hasse, dass der Bauhof jährlich im Frühjahr diverse Schilder reinigt und austauscht. Er bittet, der Verwaltung den konkreten Standort der Schilder zu melden, damit man im Frühjahr gezielt diese Schilder anfahren kann.

Herrn Hartwig ist aufgefallen, dass die Straßenbeleuchtung im B-Gebiet 19 manchmal früher anspringt als in anderen Gebieten der Stadt. Dieses liegt an der Stromversorgung mit Dämmerungsschaltern, die abschnittsweise verbaut sind, so Herr Hasse.

Dass an der Straße im oberen Bereich „Am Freizeitpark“ eine Begehung stattgefunden hat, ist Herrn Harder aufgefallen. Auf die Frage wozu, teilt Frau Klömmer mit, dass die Firma Flowserve (SiHi) sich über den starken und teils schnellen Verkehr, insbesondere von Wohnmobilen, beklagt hat. Daher wurde ein Gespräch mit dem Campingplatzbetreiber geführt, um über Verbesserungsmöglichkeiten zu sprechen. Die Frage, ob die Schranke zur Straße „Am Eiderdeich“ ständig geschlossen sein sollte, wird verneint. Eine dauerhafte Öffnung wäre jedoch nicht sinnvoll, da dann sicherlich ein gewisser Durchgangsverkehr entstehen würde, der in diesem Ausmaß nicht gewollt ist.

Herr Prielipp fragt nach der Verkehrssicherheit „der SiHi-Nase“, dem Vorsprung, der vom dem Rad- und Gehweg in die Eider hineinragt. Ihm wurde erzählt, dass dieser Vorsprung vom Wasser aus sehr marode aussieht. Herr Harder und andere Mitglieder erläutern, dass es mehrere Gutachten über den baulichen Zustand dieser „Nase“ gibt, die alle die Verkehrssicherheit bestätigen.

15. Anträge und Eingaben

Anträge und Eingaben liegen nicht vor.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt Herr Diekmann um 21.52 Uhr den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung und wünscht den Gästen noch einen schönen Abend.